

Hans-Peter Föhrding / Heinz Verfürth

**Als die Juden nach Deutschland flohen**

Ein vergessenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte

Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2017, ISBN 978-3-462-04866-7, 352 Seiten,  
13 s/w-Fotos, gebunden, 14 x 22 cm, € 24.-

Ein eigenartiges Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte schlagen die Journalisten Hans-Peter Föhrding und Heinz Verfürth auf. Durch den in Osteuropa aufflammenden Antisemitismus flohen 1946/47 300.000 Juden nach Deutschland, in der Hoffnung von dort unter dem Schutz der westlichen Siegermächte weiter nach Palästina zu gelangen. Sie lebten zunächst als Staatenlose in Lagern und mussten erfahren, dass sich der Weg nach Palästina nur langsam oder teils gar nicht ebnete.

Wie sich dieses Leben gestaltete und welche Probleme und Überraschungen sich ergaben erzählen die Autoren sehr spannend am Beispiel der geflüchteten Polin Lea Waks und ihrer Familie. Abseits vom Schicksal der geflohenen Juden erfährt der Leser viel über die gesellschaftlich-politischen Verhältnisse in Polen, die zum Antisemitismus führten aber auch zu den politischen Hintergründen der Staatsgründung Israels. Am Ende sind, wie Lea Waks, viele in Deutschland hängengeblieben. Die Option Israel stellte sich auf Grund der politischen Situation als zu gefährlich heraus. Manche sind nach einiger Zeit aus dem gleichen Grund von dort wieder zurückgekehrt.

Spannend erzählt und sehr Facettenreich.

Bärbel Gamerdinger / 17. August 2017